

erschient täglich  
um 6 Uhr früh in der  
eigenen Druckerei, Kadeby-  
Straße 20. — Die Redaktion  
befindet sich Siffonstraße 24  
(Berechnungen von 5 bis 6  
Uhr p. m.), die Verwaltung  
Lustigaplatz 1 (Papierhand-  
lung Hof. Armpotie).  
Gesamtsprecher Nr. 58.  
Verlag der Druckerei des  
„Polauer Tagblatt“  
(Dr. M. Armpotie & Co.).  
Herausgeber:  
Redakteur Hugo Dudet.  
Für die Redaktion und  
Druckerei verantwortlich:  
Paul Vorbeck.

# Polauer Tagblatt

Verbreitung: 4000  
Anzeigenpreis:  
Eine Zeile 14 mm hoch,  
4 cm lang 30 h, ein Wort  
in Zeile 4 h, in Fett-  
druck 8 h. Kleinanzeigen  
werden mit 2 K für  
eine Spaltenzeile, Anzeigen  
welcher Art mit 1 K für  
eine Zeile berechnet.

12. Jahrgang.

Polá, Freitag 17. März 1916.

Nr. 3442.

## Heftige Artilleriekämpfe in Flandern.

### Der amtliche Tagesbericht.

Wien, 16. März. (R.-B.) Amtlich wird ver-  
lautbart:

#### Russischer Kriegshauptlag.

Bei der Armee Pflanzler-Baltin und bei der Heeres-  
gruppe Böhm-Emmolt beiderseits erhöhte Artillerie-  
tätigkeit. Nordöstlich von Roglow an der Strypa wie-  
den unsere Sicherungstruppen russische Vorstöße ab.

#### Italienischer Kriegshauptlag.

Die italienische Angriffstätigkeit an der Isonzofront  
war gestern schwächer. Zwei Versuche starker Kräfte  
gegen die Podgorahstellung vorzugehen, wurden durch  
unser Artilleriefeld verhindert. Am Nordhang des  
Monte San Michele wurde ein feindlicher Angriff blutig  
abgewiesen. Die Geschüßkämpfe dauerten vielfach nachts  
an. Auch an der Küstern Front hält das Artilleriefeld  
im Fella-Abchnitt an.

#### Südöstlicher Kriegshauptlag.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes  
v. Höfer, FML.

### Der Bericht des deutschen Haupt- quartiers.

Berlin, 16. März. (R.-B. — Wolffsbureau.)  
Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

#### Westlicher Kriegshauptlag.

In Flandern nahmen die Artilleriekämpfe an Heftig-  
keit zu. In der Champagne machten die Franzosen  
nach starker, aber unwirksamer Artillerievorbereitung  
gänzlich erfolglose Angriffe auf unsere Stellungen süd-  
lich von St. Souplet und westlich der Straße Somme-  
Hy—Souain, die uns wenig, ihnen aber sehr zahlreiche  
Leute kosteten. Wir nahmen außerdem 2 Offiziere, 150  
Mann unermüdet gefangen und erbeuteten 2 Ma-  
schinengewehre. Links der Maas sind weitere Versuche  
des Feindes, uns den Besitz der Höhe „Toter Mann“  
und die Waldstellungen nordöstlich davon freitlig zu  
machen, im Keime erstickt worden. Zwischen Maas  
und Mosel hat sich die Lage nicht geändert. Feindliche  
Flieger wiederholten heute nachts den Angriff auf deut-  
sche Lazarette in Cabry östlich von Conslans. Militärischer  
Schaden ist nicht verursacht worden. Eine Frau  
wurde schwer, eine Frau und zwei Kinder leicht ver-  
letzt.

#### Ostlicher und Balkan-Kriegshauptlag.

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

### Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 16. März. (R.-B.) Das  
Hauptquartier teilt mit:

Am 13. und 14. März gaben vier Kreuzer und  
zwei Torpedoboote des Feindes zu verschiedenen Zeiten  
einige Schiffe auf die Umgebung von Lelkeburnu ab.  
Sie wurden jedoch durch unser Artilleriefeld zum Rück-  
zuge gezwungen. Eines unserer Flugzeuge griff ein feind-  
liches Flugzeug an und zwang es zur Flucht nach  
Ambros. Zwei Kilometer östlich des Suezkanals wurde  
ein feindliches Flugzeug herabgeschossen. Die An-  
stellungen auf den anderen Fronten nichts von  
Bedeutung.

### Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Polá, 16. März 1916.

An der italienischen Front haben die Kämpfe  
merklich an Heftigkeit abgenommen. Dagegen blieb  
der Artilleriekampf auf der ganzen Isonzofront auch  
während der Nacht sehr lebhaft. Angriffe der Italiener  
auf die Podgorahöhe und den Monte San Michele  
wurden abgewiesen.

An der russischen Front fanden an ver-  
schiedenen Stellen Patrouillengefechte statt. Ein russi-  
scher Angriff bei Roglow (an der Strypa, gegenüber  
Sarnopol) wurde abgewiesen.

In Westen kam es stellenweise zu heftigen  
Infanteriekämpfen. In der Nähe der flandrischen Küste  
steigerte sich die Artillerietätigkeit. Besonders erbittert  
war der Geschüßkampf in der Gegend von Ronne und  
im Abschnitt von Reims, bei Wille auf Bois (5 Kilo-  
meter nordwestlich Verry au Bar), wo sich die Deut-  
schen jüngst eines wichtigen Vorsprunges der französischen  
Stellung bemächtigt haben. Zur strategischen Wichtig-  
keit dieses Kampfabchnittes, der im Winkel liegt, in  
dem sich die Frontlinie mit dem Tale der Aisne und  
der wichtigen Straße Laon—Reims schneidet, bemerkt  
der militärische Mitarbeiter der „Frankfurter Zeitung“:  
„Verry au Bar und das Plateau von Craonne sind  
bekannte Kampforte. Während dieser 200 Meter hohe  
Klitten, der bei Craonne beginnt und sich westwärts  
bis in die Gegend von Soissons erstreckt, seit dem Jänner  
letzten Jahres als fester Stützpunkt unserer Front in  
deutschem Besitz ist, hatten die Franzosen zwischen  
Craonne und Verry au Bar auf den Waldhügeln süd-  
lich von Wille auf Bois eine günstige Stellung, an  
der ihre Front, ehe sie auf das südliche Ufer der Aisne  
übertritt, gut verankert ist. Gegen dieses Waldgebiet  
war der Angriff gerichtet. Die Bulletin nennen den  
Wald Bois des Batais. Die strategische Bedeutung  
der angegriffenen Stellung liegt darin, daß dort das  
Knie unserer Frontlinie liegt, das durch die beiden  
Scheitel Soissons—Verry und Reims—Verry gebil-  
det wird.“ Auch in der Champagne kam es zu einigen  
Gefechten. Hier unternahm die Franzosen erfolglose  
Angriffe im Stornwinkel St. Souplet—Somme-Hy—  
Souain (im Kampfabchnitt 37 Kilometer östlich von  
Reims). Im Abschnitt von Verdun versuchten die Fran-  
zosen am linken Ufer der Maas vergeblich die Stellung  
am Northomme zurückzuerobern. Südlich von Nieder-  
aspach drangen deutsche Patrouillen nach wirkungs-  
voller Beschließung in diesen Ort (7 Kilometer südöst-  
lich von Thann) ein und brachten Gefangene mit. Im  
Laufe des Tages kam es an der Westfront zu lebhaften  
Luftkämpfen, in deren Verlauf in der Champagne ein  
französisches Flugzeug herabgeschossen wurde.

In Persien haben die Russen Kerind (70 Kilo-  
meter westlich von Kernaschah), 200 Kilometer nord-  
östlich von Bagdad) besetzt.

Sonst keine bedeutenderen Ereignisse.

### Berichte der feindlichen Generalkräbe.

#### Italienische Meldung.

Rom, 13. März. Amtlicher Kriegsbericht vom  
12. März:

In den höher gelegenen Abschnitten des Kriegs-  
schauplatzes wird die Tätigkeit unserer Truppen fort-  
gesetzt durch das anbauende Unwetter behindert; der  
Schnee liegt an manchen Stellen über zehn Meter hoch.  
Intensiv und wirksam gestaltete sich die Tätigkeit un-  
serer Artillerie an der ganzen Front vom mittleren  
Isonzo bis zum Meer. Einige Abschnitte der feind-  
lichen Linien wurden beschädigt, die Verteidiger ver-  
trieben und geschlagen und an mehreren Stellen die  
feindlichen Batterien zum Schweigen gebracht. In den  
Feuerpausen griff unsere Infanterie im tiefen Schnee

und über schlammige Hänge die Stellungen des Geg-  
ners an und bombardierte sie mit Handgranaten. Her-  
beileitende Verstärkungsabteilungen dienten der Treff-  
sicherheit unserer Artillerie und dem rasenden Schuß-  
feuer unserer Maschinengewehre zum Ziele.

#### Russische Meldung.

Petersburg, 13. März. Amtliche Mitteilung  
des Großen Generalstabes vom 12. März:

Bei Varsjembude war der Feind auf unsere Gräben  
großkalibrige Minengeschosse. In Ostizien griffen unsere  
Aufklärer am Dnjeper die Drischast Kataz an und  
nahmen trotz eines heftigen Feuers des Gegners dessen  
Gräben.

Auf dem Schwarzem Meere wurden am 9. März  
zwei unserer Torpedoboote auf einer Patrouillenfahrt  
auf der Höhe von Varna von zwei feindlichen Unter-  
seebooten angegriffen. Das Torpedoboot „Leutnant Pu-  
schel'schin“ wurde versenkt. Ein Teil seiner Besatzung  
wurde vom anderen Torpedoboot gerettet.

Wir haben die Stadt Kerind in Persien in der  
Richtung auf Bagdad besetzt.

#### Französische Meldung.

Paris, 14. März. Amtliche Mitteilungen vom  
13. März, 3 Uhr nachmittags:

In der Gegend nördlich von Verdun keine In-  
fanterieunternehmung. Die Beschließung dauerte im Laufe  
der Nacht auf Vethincourt und auf die Gegend von  
Doutaumont, sowie in der Wehre in den Abschnitten  
von Moulainville und Kamaur an. Unsere Artillerie  
zeigte sich an der ganzen Front sehr tätig. Im Priester-  
walde drang eine Abteilung unserer Truppen in die  
feindlichen Schützengräben bei Croix des Carnes auf  
einer Front von etwa 200 Metern ein, färbte die  
Sappen und kehrte sodann, nachdem sie dem Feinde  
einige Verluste beigebracht hatte, mit etwa zwanzig  
Gefangenen in unsere Linien zurück. Eines unserer  
Kampfgeschwader warf auf einem nördlichen Fluge  
dreißig großkalibrige Granaten auf den Bahnhof Con-  
stans, wo drei Feuerherde festgestellt wurden. Trotz hefti-  
ger Beschließung kehrten alle Flugzeuge wohlbehalten  
zurück.

11 Uhr nachts: Nördlich von Verdun nahm die  
Beschließung westlich der Maas auf Northomme in der  
Gegend Bois Bourrus zu. Unsere Batterien nahmen  
Ansammlungen des Feindes zwischen Forges und dem  
Nahenwalde unter Feuer. Auf dem rechten Ufer der  
Maas und in der Wehre mittlere Tätigkeit beider  
Artillerien. Die Deutschen griffen die Gräben, die wir  
ihnen in den letzten Tagen in der Gegend Larques (?)  
wieder genommen hatten, an. Durch unser Sperrfeuer  
und Infanteriefeld aufgehalten, kehrten die feindlichen  
Abteilungen in ihre Gräben zurück, nachdem sie merk-  
liche Verluste erlitten.

Im Laufe des 13. d. M. gaben unsere Flieger in  
der ganzen Gegend von Verdun Beweis bemerkens-  
werter Tätigkeit. Ein Geschwader von sechs Flug-  
zeugen schleuderte 130 Granaten auf den strategischen  
Bahnhof Vrielles. Nördlich Verdun wurden sehr zahl-  
reiche Luftkämpfe geliefert, wobei wir unbestreitbar die  
Oberhand behielten. Im Laufe dieser Kämpfe wurden  
drei deutsche Flugzeuge niedergeschossen, eines in un-  
seren Linien, die beiden anderen in den ersten Linien  
der Deutschen. Andere Flugzeuge sah man fallen, doch  
konnte ihre Zerstörung nicht festgestellt werden.

### Der Krieg mit Italien.

#### Von der italienischen Front.

Lugano, 15. März. Es liegen zahlreiche An-  
zeichen vor, daß das italienische Oberkommando die  
französische Front durch eine gleichzeitige Offensive gegen  
Österreich entlasten wollte; sie wurde jedoch daran  
durch die Folgen des Unwetters gehindert. Die Kriegs-

korrespondenten der großen italienischen Blätter waren nach monatelanger Abwesenheit wieder an der Front eingetroffen. Das Oberkommando unterbrach jedoch sofort den drahtlichen und brieflichen Zeitungsdienst. Wochenzulange Regenflüsse haben die Gegend des unteren Sorigo überschwemmt, die militärischen Bauwerke beschädigt, Sandfäcke und Brustwehren fortgetragen und die Schützengräben verschlammten lassen, während das österreichische Artilleriefeuer Ausbesserungen erschwert. Nach einem Bericht Bazinis im „Corriere della Sera“ sind Wochen ersorderlich, um die italienischen Stellungen im Geröllboden wieder herzustellen. Ein Statthalter erläßt gemäß den jüngsten Beschlüssen des Ministerrates an, daß Felddienstaufträge an der Front verwandt, und daß Leute, welche Arbeitsdienst tun, vierteljährlich auf Felddienstauglichkeit untersucht werden.

### Aus Deutschland.

#### Siripj zurückgerufen.

Berlin, 16. März. (R.-B.) Amtlich wird gemeldet: Der Staatssekretär des Reichsmarinamtes von Siripj reichte um seinen Abschied ein. Zum Nachfolger wurde der Admiral Capelle in Aussicht genommen. Der Rücktritt v. Siripj vollzieht sich in vollen Ehren für den Organisator der deutschen Flotte. Admiral Capelle, der Mitarbeiter Siripjs seit der ersten Flottenfahrt, bietet Gewähr, daß in der Führung des Unterseebootskrieges, gemäß der den Neutralen in der bekannten Dankfrist gemachten Ankündigung, keine Änderung eintreten werde.

#### Sitzung des deutschen Bundsratsauschusses.

München, 16. März. (R.-B.) Gestern fand eine Sitzung des Bundsratsauschusses für das Auswärtige statt. Der Reichskanzler gab eine eingehende Darstellung der gesamten Lage. Die zuverlässigsten, vom unerschütterlichen Willen zum Durchhalten bis zum fiegereichen Ende getragenen Ausführungen des Reichskanzlers fanden ungeteilte, vertrauensvolle Zustimmung sämtlicher Mitglieder des Außenausschusses.

### Aus Italien.

#### Aus der italienischen Kammer.

Rom, 16. März. (R.-B.) Die italienische Kammer leitete die wirtschaftspolitische Debatte fort. Im Verlaufe der Debatte erklärte der Sozialist Ugolini, seine Partei halte fest daran, daß für Italien der Krieg keine Notwendigkeit gewesen sei, und daß derselbe schlecht vorbereitet und schlecht geführt wurde. Auch der radikale Deputierte Ruini erklärte, daß auch die Kadikalen keine weiteren Abenteuer, die gefährlich werden könnten, sondern nur ein durchaus realistisches Verhalten wünschten, das konkret mit den technischen und militärischen Möglichkeiten rechne.

Zürich, 16. März. (R.-B.) In der gestrigen Sitzung der italienischen Kammer wurde die Debatte über die Wirtschaftspolitik der Regierung fortgesetzt. Der Reformist Canepa erklärte, daß die Reformisten keineswegs verlangen, den Verlegenheiten Italiens durch eine Kriegserklärung an Deutschland abzuhelfen, oder daß Truppen für Frankreich abzugeben und die italienische Grenzverteidigung geschwächt werde. Cadorna, welcher Italien die gefährliche Invasion erparierte, genieße übrigens volles Vertrauen und ihm allein bleibe

die Freiheit belassen, nach Entdanken den Krieg ein zuschränken oder auszudehnen. Der Sozialist Catalini wünscht namens der sozialistischen Partei, daß Italien die nächstbeste Gelegenheit wahrnehme, um den Friedensschluß zu beschleunigen.

#### Stattens Beteiligung an der wirtschaftlichen Konferenz in Paris.

Rom, 16. März. (R.-B.) „Italia“ meldet: In den bevorstehenden Pariser wirtschaftlichen Konferenzen entsendet Italien nur Beamte des Handels und des Finanzministeriums.

### Aus Frankreich.

#### Ein interimistischer Leiter des französischen Kriegsministeriums.

Bern, 16. März. (R.-B.) Dem „Journal“ zufolge ist Admiral Carago mit der interimistischen Geschäftsführung beauftragt worden, bis die nahe bevorstehende Bezeichnung des endgültigen Inhabers des Kriegsministeriums erfolgt.

### Aus Rußland.

#### Der Zar an der Front.

Zarskoje Selo, 16. März. (R.-B.) Der Zar ist zur Front abgereist.

#### Sukhomlinow vors Gericht des Reichsrates gestellt.

Petersburg, 16. März. (R.-B.) Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: Der vom Zaren eingeleitete Anschlag zur Unterdrückung der Ursachen des Munitionsmangels beschloß, den ehemaligen Kriegsminister Sukhomlinow wegen ungeleglicher Handlungen vor den Gerichtshof des Reichsrates zu stellen. Der Zar billigte den Beschluß des Ausschusses.

### Aus England.

#### Die Einberufung von verheirateten Derby-Rekruten verschoben.

Rotterdam, 16. März. (R.-B.) Der „Nieuw Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Die Einberufung der verheirateten Derby-Rekruten von 27 bis 35 Jahren ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Das Kabinett hat das Kriegsamt dazu gezwungen. Außerdem wurde eine Liste der militärfreien Verheirateten, wodurch bedeutend mehr Unverheiratete für das Militär frei werden.

### Verstärkungen.

#### Der Hochverratsprozeß in Sofia.

Sofia, 16. März. (R.-B.) Vor dem hiesigen Kriegsgericht begann gestern der Prozeß wegen Auslandschaftung, die vom früheren russischen Marineattaché Sokoloff ins Werk gesetzt wurde. Die Anklageschrift verlangt für vier Angeklagte die Todesstrafe, für die übrigen zwei lebenslänglichen Kerker.

#### Eine Anmahnung zwischen Italien und Frankreich.

Rom, 16. März. (R.-B.) Einer Meldung der Agenzia Stefani zufolge, ist zwischen Italien und Frankreich vereinbart worden, daß während des gegenwärtigen Krieges die beiderseitigen Deserteure und Militärschwärzer gegenseitig ausgeliefert werden.

### Reis König Georges nach Italien.

Rom, 16. März. (R.-B.) „Italia“ meldet: London, daß der Minister König Georges nach Italien werde.

### Aus dem Inland.

#### Ein neuer Obersthofmeister des Erzherzog-Ärztzogen.

Wien, 16. März. (R.-B.) Der Kaiser ernannte Oberthofmeister Grafen Leopold von Breda zum neuen Obersthofmeister des Erzherzogs Karl Franz Josef und erbat die bisherige Kammerpräsidenten des Erzherzogs Prinzen Jochen von Lobkowitz, von dieser Stelle gleichzeitiger Verleihung der Würde eines Oberstates.

### Vom Tage

#### Glückwunsch des Flottenkommandanten Admiral Haas an Seine k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Franz Josef, Erzlegener Flottenkommandant an Seine k. u. k. Hoheit den durchlauchtigsten Herr Erzherzog Karl Franz Josef: „Ruhen Sie k. u. k. Hoheit die erbeten und von freudigstem Stolze getragenen Glückwünsche der k. u. k. Kriegsmarine anläßlich der Nennung zum Vizeadmiral huldvoll entgegenzunehmen.“

Abmiral Haas. — Seine k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Karl Franz Josef an Seine Erzlegener Flottenkommandant: „Empfangen Euer Erzlegener meinen herzlichsten und innigsten Dank für die anläßlich meiner Beförderung im Namen der k. u. k. Kriegsmarine übermittelten liebenswürdigen Glückwünsche. Erzherzog Karl Franz Josef, Vizeadmiral.“

#### Auszeichnung. Seine k. u. k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst zu verleihe das Militärverdienstkreuz 2. Kl. mit der Kriegsdorotation in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung im Kriege dem Freizeithauptmann mit Titel und Charakter d. K. Emil Mendelstein.

Dankschreiben Seiner Erzlegener des Kriegsministeriums an unser Damenkomitee für Kriegsfürsorge. Dem Präsidium des Damenkomitees für Kriegsfürsorge in Wien ist vom k. u. k. Kriegsministerium, Kriegsfürsorgeamt nachfolgendes Dankschreiben vom 8. d. M. zugekommen: „Die überaus segensreiche Tätigkeit des geehrten Damenkomitees für Kriegsfürsorge in Pola seit langem mit lebhaftem Interesse und besonderer Aufmerksamkeit verfolgend, ist das k. u. k. Kriegsministerium, Kriegsfürsorgeamt freudig überrascht, neuerlich aus dem Ergebnis der von dem geehrten Komitee in letzterer Zeit eingeleiteten Sammelaktionen von Kr. 100.000 mit der anschließenden Widmung von Kr. 45.000 zugunsten seines Witwen- und Waisenfonds bedacht zu werden. Das k. u. k. Kriegsministerium, Kriegsfürsorgeamt beehrt sich, für diese außerordentlich nutzbringende Widmung, welche wünschensgemäß für Hinterbliebene nach gefallenen Soldaten ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit verwendet werden wird, den allerwürdigsten und verbindlichsten Dank auszusprechen. Kroatien, k. u. k. Generaloberst, m. p.“

#### Zum Tode des Admirals Mauler. Die Agenzia Stefani meldet aus Kiew: Der österreichisch-ungarische Admiral Mauler, der von den Russen zum Tode verurteilt wurde, doch über Intervention des Papstes begnadigt wurde, ist einer russischen amtlichen Mit-

## Deines Bruders Weib.

Originalroman von H. Courts-Mähler.

79 Frau Horst nahm sie in ihre Arme und küßte sie herzlich.

„Meine kleine Lotte, das ist nur gut gemeint von Brucker. Er hat dich viel zu lieb, um nicht zu wünschen, daß du deinen goldenen Frohsinn behalten müßtest.“

Lotte sah mit großen Augen zur Mutter auf. „Meinst du wirklich, daß — daß Brucker mich ein wenig gern hat?“

Die Mutter strich zärtlich über das Haar. „Nicht nur ein wenig, Lotte, sondern sehr gern, daß weiß ich ganz gewiß. Und du solltest in deinem Ungeduld nicht immer gegen ihn murren — später tut dir das dann gewiß sehr leid. Er meint es so herzlich gut mit dir — sag ja gut, wie Vater und Mutter.“

Lotte brückte ihr heißes Gesicht an die Schulter der Mutter.

„Ach, Mutter, ich bin doch ein Unbund. Aber ich meine es nicht schlimm, wenn ich auf Brucker ranke.“

Frau Gertrud lächelte fein. „Davon bin ich überzeugt. Und nun komm, Lotte, wir haben noch allerlei zu besorgen und in zwei Stunden wird Gerd schon hier sein.“

Bernhard Falkner hatte mit keinem seiner Angehörigen darüber gesprochen, daß Gerd nach L. überföheln würde. Mit Dolf und seiner Mutter hatte er

seit jenem Sonntage überhaupt nur das Nötigste gesprochen. Durch das, was er erlitten hatte, war ihm der letzte Rest von Vertrauen zu ihnen gestorben. Er konnte nur mit Anstrengung seine Ruhe bewahren und ihnen ein unbewegtes Gesicht zeigen. Aber mit keinem Worte verriet er ihnen, was er gehört hatte.

Auch Juanita hatte nichts gewußt von Gerds Verzweiflung an der Universität zu L., bis sie vor einiger Zeit in der Zeitung eine Notiz darüber fand. Ein heißer freudiger Schreck durchzuckte sie bei dieser Nachricht. Gerd in L. für Jahre, vielleicht für immer in ihrer Nähe! Diese Gewißheit durchdrang sie mit einem köstlichen Gefühl voll Wärme und Glückseligkeit. Sie grübelte nicht darüber nach, was in ihrer Seele erwachte an scheinbar, frohem Hassen bei dem Gedanken, daß er nun in ihrer Nähe leben, daß sie ihn nun oft sehen würde. Sie gab sich dieser heißen Freude hin ohne Vorbehalt.

Am Nachmittag desselben Tages hatte sie ihr Schwiegermutter zu einem Plauderständchen besucht. Die beiden Menschen lachten jetzt öfter, als früher, nach einer Stunde des Alteinseins, weil sie wußten, daß sie einander innerlich viel zu geben hatten. Und da legte Mita schweigend die Zeitungsnötig vor ihren Schwiegermutter hin.

Er sah lächelnd in ihr erwartungsvolles Gesicht.

„Ich wußte es schon lange, Mita, Gerd hat es mir selbst geschrieben.“

„Und das hast du mir verschwiegen, Papa?“ fragte sie vorwurfsvoll.

„Kind, ich weiß doch nicht, daß dir das so wichtig ist. Du kennst zwar Gerds Werke, aber seine Person ist dir doch ganz fremd.“

Mita erödete, aber ihre Augen blickten aufleuchtend in die feinen.

„Ich möchte dir etwas erzählen, Papa, dir allein. Gerd ist mir gar nicht so fremd, als du glaubst, als ich annimmt. Er hat in meinem Leben eine gewisse Rolle gespielt, von der ihr keine Ahnung hattet. Bisher habe ich nie davon gesprochen — auch zu dir nicht — denn ich mußte ja bis vor kurzem nicht, wie du Gerd innerlich gegenübersteht. Ich glaube, es sei etwas Schlimmes zwischen euch. Aber nun weiß ich, daß eure Entfremdung, wenn sie wirklich bestanden hat, völlig beseitigt ist. Und nun kann ich dir von Gerd sprechen und dir offenbaren, was er mir geworden ist. Ihm danke ich so viel Gutes, so viel Liebes. Wie ein unglückbarer Schuldiger hat er über meinem Leben gewacht. So weit es in seiner Macht stand.“

Bernhard Falkner sah mit großen, erschauenden Augen in ihr leuchtendes Gesicht.

„Erzähl, Kind!“

„Ja, Papa. Aber gib mir dein Wort, daß dies alles unter uns bleibt. Nur du sollst wissen, was mir Gerd war. Ich möchte nicht kalte, kritische Augen hineinsehen lassen in das, was ich bisher wie ein Heiligtum gehütet habe.“

Er reichte ihr die Hand.

„Sprich nur, mein Kind; was du mir sagst, bleibt unter uns. Du weißt, wir tragen manches Geheimnis miteinander, du darfst mir überhaupt in allen Dingen vertrauen, denn nie bin ich je von dem Wunsch befreit, daß ein treuer Vater zu sein, wie jetzt.“

(Fortsetzung folgt.)



teilung zufolge, an Herzverweiterung gestorben. Der bekannte Wiener Mitarbeiter der „Monaco Zeitung“, Janesek, der in Wien ebenfalls zum Tode verurteilt wurde, wäre im Laufwege gegen Begnadigung Waulers freigelassen worden. Wie hier verlautet, wurde das Todesurteil an Admiral Wauler noch vor Intervention des Papstes vollzogen, doch aus leicht begreiflichen Gründen verheimlicht.

**Dankagung.** Der Veranstalter der Opernaufführung Herr Willy Gerstlacher ersucht uns, seinen Dank allen bei der Vorführung Mitwirkenden, insbesondere dem Fräulein Beatrice Siskon, den Herren Allersberg, Boska, Karis, Svich, Georg, Szjorski, Stabernach und Kländus, sowie den Herren und Damen des Chores, ferner für die Beschaffung der Kostüme und Bühnenausstattung den Herren Tschol, Breitenfeld und Wader, endlich den verschiedenen Firmen, welche durch eine bereitwillige Förderung der Vorführung sich hervorgetan haben, so der Firma Salz für den Kartenerwerb, der Fräulein B. Blach, dem Installateur Winter, der Firma Cella, dann den Fräulein Gabler, sowie allen jenen auszusprechen, welche sich am Zustandekommen der Opernaufführung in irgend welcher Weise beteiligt haben.

**Zur Warenverheimlichung.** Die Geschäftsleitung der Approvisionierungskommission ersucht uns, folgendes mitzuteilen: Unter Warenverheimlichung versteht man nicht die Aufbewahrung jenes Quantums von Vorräten, welches zu der für unsere Stadt vorgeschriebenen lebensnotwendigen Lebensmittelversorgung gehört. Dem Sinne der Bekanntmachung des Armeekommandos der Südböhmen gemäß kann füglich unter Verheimlichung nur die Entziehung von Lebensmittelvorräten dem Verschleiss zum Zwecke von unsittlichen Spekulationen zuwenden werden. Dies wird zur Information des Publikums bekanntgegeben, um unbegründeten Anzeigen vorzugreifen.

**Kriegsdienstleistung der Lehrer.** Die Lehrer sind als öffentliche Angestellte von der Kriegsdienstleistung im Sinne des Kriegsdienstleistungsgesetzes ausgeschlossen. Nur das Gesetz über die Ausdehnung der Landstumpfpflicht vom 12. bis zum 50. Lebensjahre traf auch die Lehrer. Die Landstumpfpflicht und Wehrpflicht reicht also auch für Lehrer bis zum 50. Lebensjahre, mit der Verpflichtung zur Kriegsdienstleistung haben sie nichts zu tun.

**Raffinerie-Haupttreffer.** Bei der Ziehung vierter Klasse vom 14. März d. J. fiel ein Haupttreffer von 10.000 Kr. auf Los Nr. 37.687 an die Geschäftsstelle von Leonhard Lewin, Wien, 1. Bez., Wollgasse 29.

**Ein unentgeltlicher schriftlicher Unterrichtskurs** für Gabelberger Geographie, einfache, doppelte und amerikanische Buchhaltung wird für die Leser unseres Blattes im Laufe der nächsten Woche eröffnet. Vorkenntnisse werden nicht verlangt, dagegen können nur solche Personen teilnehmen, die die deutsche Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrschen. Nach Ablegung der schriftlichen Schlussprüfung erhalten die Teilnehmer rechtsgültige Zeugnisse. Anmeldungen sind per Postkarte an den Deutschen Volksbildungsverein, Wien, 5. Bezirk, Schönbrunnerstraße 12, zu richten.

**Unser Soldaten im Feld** haben außerordentlich lebhaftes Verlangen nach gutem Lesestoff. Es werden 3. B. die handlichen und inhaltsreichen Bände der „Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens“ stark begehrt. Wer seinen im Feld befindlichen Angehörigen eine große Freude machen will, sende ihnen einige Bände dieser Bibliothek zu.

### Wirtschaftliches.

**Die Aufnahme des Privatverkehrs an der Wiener Börse.** Vorgesehen wurde in Wien der große Börsenplatz für die Börsenbesucher wieder eröffnet, um die Abhaltung eines beschränkten Privatverkehrs, dessen Regelung in langwierigen Verhandlungen der Börsenkammer und sonstiger maßgebender Faktoren beschlossen und schließlich auch von der Regierung genehmigt wurde, zu ermöglichen. Infolge des Verbotes, Angebot und Nachfrage laut auszurufen, spielte sich die Eröffnung stiller ab, als sonst. Es wurden namentlich Eisenwerte, einzelne Kohlenpapiere, Küstungswerte, Petroleumaktien, einzelne Aktien der technischen und chemischen Industrie, Zucker- und Elektrizitätswerte, Schiffahrtsaktien und Transportwerte zu höheren Kursen verkauft. Auch der Verkehr in österreichischen und ungarischen Staatswerten, der ausschließlich durch Vermittlung der beiden Entsolle abgewickelt wurde, trug ein festes Gepräge. Im großen und ganzen ging das Geschäft zur allgemeinen Zufriedenheit vor sich und man gewann den Eindruck, daß die Neuregelung des Verkehrs ihrer Aufgabe, einen geregelten Markt zu bieten und die Ausfrierungen, sowie Mißbräuche zu verhindern, mit einem Worte: den privaten Effektenverkehr, bei dem es ja nach wie vor bleibt, zu vereinfachen und einfacher zu gestalten, gerecht werden wird.

Der neue Privatverkehr an der Budapester Börse. Der neu ausgestaltete Privatverkehr an der Budapester

Effektenbörse wurde am 14. d. M. unter außergewöhnlich großer Teilnahme aller Interessenten eröffnet. Obwohl die Börsenleitung offiziell der neuen Verkehrsförmung ganz fern steht, war doch der Vizepräsident der Börse Hyrat Jacques v. Simon anwesend. Unter den Anwesenden befand sich auch Vizepräsident Peter Munk, der Präsident des Vereines der Effektenhändler, der als Mittler zwischen Börse und Effektenbörse eifrig an der Etablierung des neuen Privatverkehrs mitgewirkt hat. Von den Geldinstituten waren sämtliche Groß- und Mittelbanken ohne Ausnahme vertreten. Eine amtliche oder private Kursnotierung erfolgt nicht. Die Notierungstätigkeit dient nur zur Kontrolle, um Mißbräuche zu verhüten. Als ein Mangel erwiebs sich die fehlende telefonische Verbindung mit der Effektenbörse in Wien.

**Pester Ungarische Kommerzbank.** Die ordentliche Generalversammlung der Pester Ungarischen Kommerzbank genehmigte im Sinne der Direktionsvorschläge den vorgelegten Geschäftsbericht und die Anträge betreffend die Verteilung des Reingewinnes. Demnach wird von dem nach den statutarischen Abzügen verbleibenden Reingewinn per 13.902.730 Kr. unter Hinzuziehung des vorjährigen Gewinnvortrages per 2.468.555 Kronen, somit von dem zur Verfügung stehenden Betrag von 15.771.291 Kronen, eine Dividende von 170 Kr. per Aktie verteilt. Die Dividende entspricht einer 17prozentigen Verzinsung.

**Bulgarische Nationale Bergwerksgesellschaft.** Die Anteilverträge, die im Jahre 1914 die bulgarische Regierung mit der Deutschen Diskontogesellschaft abgeschlossen hatte, enthalten die Bedingung, daß die staatlichen Bergwerke in Pernik und Bobowdol zu einer bulgarischen Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Diese Aktiengesellschaft ist nun tatsächlich unter dem Namen Bulgarische Nationale Bergwerksgesellschaft mit einem Stammkapital von 7.100.000 Lei gegründet worden, in der außer der Diskontogesellschaft ein deutsches, österreichisches und ungarisches Bankkonjortium, weiter die bulgarische Landwirtschaftliche Bank beteiligt sind. Präsident der Gesellschaft ist der Gouverneur der bulgarischen Nationalbank Tschakotow.

**Türkische Bahnbanken.** Die türkische Kammer und der Senat haben ein Gesetz angenommen, wonach der von Deutschland auf Grund des Vertrages vom 14. Februar 1915 zum Zwecke des Baues gewisser strategischer Bahnlücken gewährte Prozentliche Vorschuß von 5.000.000 Pfund auf 7.112.000 Pfund erhöht wird und die Zinsen auf 5 1/2 Prozent herabgesetzt werden. Ferner haben Kammer und Senat ein zweites Gesetz angenommen, in dem der am 6. November 1915 zwischen der türkischen Regierung und der Bagdadbahn-Gesellschaft abgeschlossene Vertrag über den Bau der Teilstrecken des Taurus und des Amanus genehmigt wird. Nach diesem Vertrag stellt die türkische Regierung den Betrag der von Deutschland rückständigem Vorschußhöhung per 2.112.000 Pfund zur Verfügung der Bagdadbahn-Gesellschaft. Hieron stellen 1.936.000 Pfund eine 3prozentige Anleihe der türkischen Regierung an die Gesellschaft dar. Nach dem Verlöbe des Senatsausschusses bezieht dieses Wohlkommen mit der Bagdadbahn-Gesellschaft die Beihilfenleistung des Ausbaues der noch übrig bleibenden Teile der Bagdadbahn zwecks Herstellung eines ununterbrochenen Bahnverkehrs zunächst mit Syrien und stellt die nahezu vollständige Regelung der noch schwebend gebliebenen Punkte der Bagdadbahnfrage dar.

**Italiens Schiffszustand.** Eine Berliner Meldung zufolge erklärten die Levante- und die Hanjalia den Rücktritt von den Frachtverträgen der von Italien beschlagnahmten Schiffe. Die Hanja will nicht, was Italien mit der Ladung der geräumten Schiffe gemacht hat. Teile der Ladungen wurden in Messina ausgeliefert, von der Restladung fehlen alle Nachrichten.

**Mailand ohne Benzin.** Die „Berliner Zeitung“ a. M.“ meldet aus Lugano: Wegen Benzinmangel mußte in Mailand der Kraftverkehr vollkommen eingestellt werden. Der Bürgermeister von Mailand wandte sich mit einer telegraphischen Beschwerde an das Ministerium, das die ausfallsweise Ueberlassung von staatlichen Benzinvorräten verweigerte. Es ist aber noch unbestimmt, wann diese Benzinvorräte in Mailand eintreffen werden.

**Englische Gründungen in Italien.** Die Westminster Bank, die Lloyd's Bank und der Credito Italiano gründeten eine britisch-italienische Gesellschaft mit einem Kapital von 1 Million Pfund Sterling und eine zweite Gesellschaft unter dem Namen Compagnia Italo-Britannica mit einem Kapital von 10 Millionen Lire zum Zwecke der Förderung der ökonomischen Beziehungen.

**Die Kriegskonjunkturen der amerikanischen Eisenindustrie.** Der Auftragsbestand des amerikanischen Stahlwerkes betrug nach einer Berliner Meldung am 1. März 857 Millionen Tonnen. Dies bedeutet eine Zunahme gegen den Vormonat um 646.000 Tonnen und gegen das Vorjahr um 422 Millionen Tonnen. Alle Erwartungen der Optimisten wurden hierdurch übertraffen. In der Generalversammlung der Iron Steel Company

## Waldhaus „Zur Wienerin“

E. Pecorari

Pola, Via Giulia 5 (Nähe des Theaters).

**Spezial-Offerte:**

Damenblusen aus Krepp	R 13.- u. R 14.-
Damenblusen aus feiner Seide	20.- u. 25.-
Damenblusen aus gutem Stoff	13.50
Damenblenden aus feinem Chiffon	4.20 u. 4.50
Damenblusen aus feinem Chiffon	4.80
Damenstrümpfe, fein, Schwarz	1.30
Damenstrümpfe, à jour, farbig	1.50

**Matthees, Unterröcke (Kombination) und Nachthemden zu sehr billigen Preisen.**

### Einzige Gelegenheit!

Stahlwäher, Damast, für 6 Perlonen, mit à jour nur	R 5.50
Bellerentwäher, Damast, mit à jour, Dutzend	3.-
Stahlwäher, Damast, mit à jour nur	R 2.- u. 2.50
Wäher, Damast, mit à jour nur	2.50 u. 3.-

Eine Partie feine Herrenblusen in allen modernen Farben zu K 7.- per Paar.

**Glacéhandschuhe „Zacharias“.**

betante Garn, daß die Geschäftslage außerordentlich günstig und kein Grund zu Befürchtungen vorhanden sei, daß in nächster Zukunft eine Verringerung eintreten werde.

### Armee und Marine.

**Flottenadmirals-Tagesbefehl Nr. 76.**

**Marineoberinspektion:** Korvettenkapitän v. Haas. **Garnisoninspektion:** Oberleutnant Seidl. **Verzögliche Inspektion:** Maj E. M. S. „Bellona“ **Einienischiffsarzt** d. R. Dr. Kremer; im Marinehospital **Einienischiffsarzt** i. d. R. Dr. Gröber.

**Auszeichnungen.** Seine k. u. k. Apostolische Majestät geruhete allergnädigt zu verleihe in Anerkennung tapferen Verhaltens vor dem Feinde des Militärverdienstkreuz 3. Kl. mit der Kriegsbekörnung dem Einienischiffskapitän Borivoj Radon; den Korvettenkapitänen Franz Laurin, Johann Kaufberger, Franz Witscher; den Einienischiffstunants Marius Sabro, Rajcan Man de Nivera de los marquis de Alcanueva de las Torres, Ernst Sauer, Bruno Quimich und Friedrich Schloffer; anzubefehlen, daß die Allerhöchste beabsichtigte Anerkennung bekanntgegeben werde für tapferes Verhalten als Flieger vor dem Feinde dem Fregattenleutnants Franz Krivanec und Otto Freitner v. Klumberg; für tapferes Verhalten vor dem Feinde dem Fregattenkapitän Moritz Bauer; den Korvettenkapitänen Egon Panjilli, Wilhelm Ritter Grubisic u. Bezegny; den Einienischiffstunants Emmerich Schonta u. Seebank, Erwin Buberich, Karl Trösch, Eugen Hornjak, Hellmuth Buberich u. Friedor, Georg Grillmayer, August Kolacz, Norbert Blumenthal, Nadar Sghlan, Adalbert Mahunka; den Fregattenleutnants Richard Freitner von Ghizola, Otto Ritter Jala u. Fernbrugg, Heinrich Sopka, Oskar Buchberger, Mario Keki, Felix Wiesch, Friedrich Nemanu; den Obermaschinenbetriebsleitern 2. Kl. Franz Jetter, Karl Schüttermann; den Maschinenbetriebsleitern 1. Kl. Franz Kihacek, Alois Wargrieber, Anton Gomisrek, Ludwig Reifsnigg, Anton Nejedly; ferner zu verleihe aus demselben Anlasse das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille den Maschinenbetriebsleitern 1. Kl. Franz Jina, Karl Serra, Johann Scarpa; den Maschinenbetriebsleitern 2. Kl. Josef Segnjanin, Josef Vreik, Wladimir Matijevic, Engelbert Kugler; dem Marinekommisjär 1. Kl. Kamillo Charles und dem Marinekommisjär 2. Kl. Alfred Kaluga.

**Belobende Anerkennung.** Ich spreche nachstehenden Offizieren des k. u. k. F.-A.-R. Nr. 4 für ihre vorzügliche Dienstleistung während der Kriegszeit die belobende Anerkennung des Kriegshafenkommandos aus: Oberleutnant i. d. G. Johann Mendel, Oberleutnant i. d. G. Rudolf Währt, Oberleutnant i. d. Ref. Anton Kneifel, Oberleutnant i. d. Ref. Wilhelm Mikulajsek, Leutnant i. d. Ref. Oskar Zimmermann und Leutnant i. d. Ref. Karl Kellouscheg. Eugen Ritter v. Chmelarz, m. p., Admiral.

**Auszeichnungen im F.-A.-R. Nr. 4.** Seine k. u. k. Apostolische Majestät geruhete allergnädigt zu verleihe in Anerkennung tapferen Verhaltens vor dem Feinde des Militärverdienstkreuz 3. Kl. mit der Kriegsbekörnung dem Oberleutnant Adolf Haasbauer und dem Oberleutnant in der Reserve Ferdinand Müller.

**Termin für fallweise Ansuchen um Fahrbegünstigung.** Unter Bezugnahme auf den Punkt 2 des im Beiblatt Nr. 5 verlaubarer Erlasses, Zbl. 5/EB, Nr. 334, vom 21. Jänner 1916 wird bekanntgegeben, daß der Termin für Einreichung von fallweise: Ansuchen um Fahrbegünstigung seitens Familienangehöriger der Militärpersonen bis 31. März l. J. verlängert wurde. Die vor diesem Termine bereits ausgefolgten Fahrbegünstigungsanmeldungen behalten ihre dreimonatliche Gültigkeit vom Tage der Ausstellung. Eine Prolongierung dieser Anweisungen bleibt jedoch ausgeschlossen. Für die rascheste und weitestgehende Verlaubarung obiger Verfüzung ist seitens der unterstehenden Kommandos zu sorgen und sind besonders die derzeit krollert lebenden Familien der Militärpersonen cheftens in Kenntnis dieser Terminverlängerung zu setzen.

### Ausweis der Spenden.

- Der Administration des „Polaer Tagblatt“ sind neu eingelangt:
- Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bewaffneten Macht:
- S. M. S. „Bellona“ . . . . . K 29.40
  - Für eine „Tagespost“ im Café Miramar erlegten Linienschiffleutnant H. und Marinekommissär R . . . . . 2.—
  - Knochengelder S. M. S. „Zrinyi“ . . . . . 14.28
  - Mannschaft der Marinesanitätsabteilung in Pola statt einer Kranzspende für den verstorbenen Sanitätsmatrosen 2. Klasse Johann Spaek . . . . . 50.—
  - Für die im Felde Erblindeten:
  - Die Küsteninfanzwachabteilung Pola I und II als Ueberschuß der für die Stiftung der zwei Blätter auf den „Leuchtturm in Eisen“ gesammelten Beträge . . . . . 30.—
  - Für den Zweigverein Pola vom „Roten Kreuz“:
  - Frau Agata Ivic . . . . . K 4.—
  - 19. Einlage des Herrn Sudar . . . . . 9.—
  - Für die an der Isonzofront Kämpfenden:
  - Mannschaft der Marinesanitätsabteilung in Pola statt einer Kranzspende für den verstorbenen Sanitätsmatrosen 2. Klasse Johann Spaek . . . . . K 50.—
- Summe . K 181.68  
bereits ausgewiesen . „ 14181.91  
Totale . K 14363.59

### K. k. österr. Staatsbahnen.

#### Rollfuhrdienst in der Station Pola.

## Kundmachung.

Mit 15. März 1916 tritt für den von der Firma **G. Vio** besorgten Rollfuhrdienst in Pola nachfolgender **Zustreifgebührentarif** in Kraft:

Von oder nach der Station Pola	Tarif der Zustreifgebühren		
	nach oder von	für Eil- und Expresgüter	für Frachtgüter
		für je angefangenes 100 Kilogramm Heller	
I. Zone	120	100	250
II. Zone	140	120	300
III. Zone	180	160	350

#### Stockgebührentarif:

Im Gewichte von	Mezzanin, I. Stock und Keller	II. und III. Stock	IV. und V. Stock
1—50 kg	30 Heller	40 Heller	50 Heller
51—100 kg	50 „	60 „	70 „
101—200 kg	100 „	120 „	140 „

Kollé über 200 kg Einzelgewicht, Klaviere und eiserne Kassen werden nur nach besonderer Vereinbarung übertragen.

Die Gebühr für die Ueberführung der Zollgüter ins Zollamt beträgt K 1.— für angefangene 100 kg. Für sperrige Güter und Möbel werden die doppelten Zustreif- oder Ueberfuhrgebühren berechnet.

Im übrigen bleiben die im V.-O.-Bl. l. E.- und Schifffahrt vom 21. Jänner 1915, Nr. 7, unter Post Nr. 109 verlaubarlichen Bestimmungen aufrecht.

## Wiener Engros-

Lebensmittelhaus, in Kakao, Schokolade, Kakes, Saucen arbeitend, **sucht** einen ersten, bei Spezerei- und Delikatessenhändler gut eingeführten **Vertreter** unter „Sehr rühmig **D. 7591**“ an **Haasenstein & Vogler A.-G., Wien, I., Schulerstraße 11.**

### Fremdwort und Verdeutschung.

Ein Wörterbuch für den täglichen Gebrauch. Von Dr. Albert Tesch. K 3.—

Vorhältig in der

„Polaer“ Buchhandlung (Haberl).

### Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein fettgedrucktes Wort 8 Heller; Minutmalage 50 Heller. — Für Anzeigen in der Montagnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

#### Zu vermieten:

- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Vegetation-Platz 1, 1. St. Anzustragen in der Uniformierungsanstalt Miletic, Cistogaply 8. R
- Neu möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Compomario 39. 410
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Piazza Minsa 1, 2. St., rechts. 411
- Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Garten im Hause. Via Castrapola 3, nächst dem Staatsgymnasium. 404
- Zimmer und Küche zu vermieten. Via Compomario 39. Anzustragen im 1. Stock. 408

#### Zu mieten gesucht:

- Wohnung mit 4 bis 5 Zimmern samt Zubehör oder eine kleine Villa zu mieten gesucht. Angebote erbeten an die Administration d. Bl. unter „C. K.“ 401
- Junger deutscher Mann sucht nett möbliertes kleines Zimmer oder Kabinett. Anträge an die Administration. 416

#### Offene Stellen:

- Bekleinerin wird aufgenommen. Adresse in der Administration. 409

#### Stellengesuche:

- Industriebekleinerer empfiehlt sich für alle schriftlichen Arbeiten. Adresse in der Administration. 415
- Reifes Mädchen, das gut kochen kann und Kriegswirtschaft versteht, sucht Posten. Adresse in der Administration. 414
- Junger Mann bittet um Nebenbeschäftigung. Zuschriften unter „Landesprache“ an die Administration. 398

#### Zu verkaufen:

- Doppelkammern, verschiedene Größen, billig zu haben bei Josef Potornik, Via Slovagnan, gegenüber dem Dellonatore. 405
- Leinwandzylinder in allen Größen soeben eingelangt. Zu haben nur bei der Firma F. Frühauß, Glas- und Porzellanlager, Pola, Via Canide 9. 396

#### Verstorbene:

- Gute Gartenerde für Blumen wird gesucht. Offerte unter „Gartenerde“ postlagernd erbeten. 412
- Schwarze Dobermannpincherhündin hat sich verlaufen. Abzugeben beim Sicherheitswachposten 4, Margbaracke. 405
- Briefmarken einzutauschen oder zu verkaufen. Adresse in der Administration. 402

Schnellschön schreiben von jedermann in wenigen Stunden ohne Vorkenntnisse und ohne Lehrer zu erlernen. K 1.28.

**Freitag's Kriegskarte von Nordfrankreich und Belgien.** Neue erweiterte Ausgabe. K 1.26. Vorhältig bei

**E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.**

#### Alfred Martinz:

## Die Wacht am Quarnero.

Erhältlich in den Musikalien- und Buchhandlungen. Preis 1 Krone 90 Heller.

## Politeama Ciscutti : Pola

Samstag den 18. und Sonntag den 19. März  
Vorführung des neuen interessanten Kinodramas

# WERA

Der Roman einer unglücklichen Mutter.

## Elschen mit Liebesgaben im Feld.

Posse.

PREISE: Eintritt ins Parkette (Stuhlpfatz) 60 h.  
Eintritt zur Galerie 20 h. Logen I K 50 h. Fantonsitz 40 h. Spensitz im Parkette 20 h.

10 Prozent des Theatertragnisses zugunsten des Roten Kreuzes

## Die Möbelhandlung Philipp Barbalić

Via Sisseno 12

empfeilt den p. l. Kunden soeben eingelangte **zusammenlegbare Eisenbetten und kleine weiße Kinderbetten**

Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß täglich Möbel in jedem Stil einlangen, so daß die p. l. Kunden in jeder Beziehung bedient werden können. 27

Herstellung aller Tapziererarbeiten!

## G. Freytag's Kriegskarten:

1. Österr.-russisches Grenzgebiet
2. Westrussischer Kriegsschauplatz
3. Österr.-ital. Kriegsschauplatz
4. Karte von Rumänien.

Zu haben in der

Papierhandlung Jos. Krmpotic.

Millionen  
abgegeben werden

# Husten

Heizerkeit, Katarrh, Verschleimung  
Krampf- und Keuchhusten

### Kaiser-Bräu

#### Caramelle

aus dem Jannén.

6050 mit jeder Packung von 10 Stücken  
aus dem Jannén.  
Andere beliebige Bonbons  
wollen schmeckende Bonbons.  
Zucker 70 bis 75 Heller, Preis 60 Heller  
zu haben bei: Genußwaren: Wessiermann,  
G. Haas, Klobens, Stett, Carnerodino  
und E. Haas, 2. Dogenplatz, Tomasi,  
Cavalié, Maria Antonic, Joh. Zemori,  
Via S. Maria 79, Sitta's Bar, Via Arena 46  
und über die Apotheken in Pola, Apoth.  
P. Marchetti in Triest, Apoth. Sandbühne  
und Drogerie Genuß Bonbons in Padua,  
Apoth. Rabanti in Bergamo, Apoth. Caffro  
in Brenna, Trög Gino Glinia Triest.